



Statistik der Frauenorganisationen im Deutschen Reich

Deutsches Reich

Berlin, 1909

a) Allgemeines.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82680](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-82680)

Fragebogen und Gliederung des Stoffes.

Ansfang 1908 wurde ein Fragebogen ausgearbeitet, der Fragen über Namen, Sitz, Gründungsjahr, Tätigkeit und Kassenverhältnisse der Frauenorganisationen enthielt und mit folgendem Begleitschreiben den dem Amt zur Kenntnis gebrachten Vereinen zur Ausfüllung übersandt wurde:

Das Kaiserliche Statistische Amt beabsichtigt, ebenso wie die übrigen freien Organisationen in der deutschen Volkswirtschaft (Arbeiterverbände, Arbeitgeberverbände, Privatbeamtenverbände usw.) auch die Organisationen der Frauen in Deutschland statistisch zu erfassen und zur periodischen Berichterstattung an das Kaiserliche Statistische Amt aufzufordern, um einen Überblick über die Gesamtheit der organisierten Beteiligung der Frauen am öffentlichen Leben in Deutschland zu gewinnen. Unter den Frauen-Organisationen werden hier nicht nur diejenigen Verbände, welche nur Frauen zu Mitgliedern haben, verstanden, sondern es sollen auch diejenigen gemischten Vereine oder Verbände miterfaßt, wenn allerdings auch getrennt behandelt werden, in denen sowohl nach den verfolgten Zwecken wie nach der Art der Mitgliedschaft und Leitung das Frauen-element so bedeutsam ist, daß ihre Vernachlässigung bei einer Übersicht über die Organisation der Frauen nicht wohl angängig ist. Die Erhebung soll umfassen:

- a) die Berufsorganisationen,
- b) die Organisationen mit charitativen und sozialen Zwecken, wenigstens soweit sie zentral zusammengefaßt sind,
- c) die Organisationen mit Frauenbildungszügen,
- d) die Organisationen mit politischen Zielen,
- e) die Organisationen der allgemeinen Frauenbewegung.

Die Fragebogen waren, um die Verarbeitung zu erleichtern, für Reichsverbände von weißer, für Landes- und Bezirksverbände von roter und für Ortsvereine von grüner Farbe. Die Daten, nach denen gefragt wurde, waren auf allen 3 Bogen mit ganz geringen Abweichungen die gleichen und sind aus dem beifolgenden Abdrucke (siehe umstehend, Seite 16*) zu entnehmen.

Auf dieses Rundschreiben hin haben sich die Organisationen mit großer Bereitwilligkeit der teilweise nicht geringen Mühe der Beibringung der erfragten Daten unterzogen und der Erhebung großes Interesse entgegengebracht. Die Bogen wurden im allgemeinen gut ausgefüllt. Am lückenhaftesten sind die Angaben über die Kassen- und Vermögensverhältnisse — in sehr vielen Bogen fehlen Angaben darüber gänzlich —, was zu bedauern ist, weil solche Zahlen-Schlüsse auf die Macht und Bedeutung der Vereine zulassen.

Im Tabellenwerke ist jeder Verein namentlich aufgeführt. Die Vereine wurden in die 6 folgenden Gruppen

eingeteilt; dabei wurde gleichzeitig darauf Bedacht genommen, die Vereine im Verbandszusammenhange vorzuführen, d. h. dem Reichsverbande schließen sich die ihm zugehörigen Bezirks- und Landesverbände mit den diesen wieder zugehörigen Ortsgruppen an.

Die sechs Gruppen sind:

- A. Allgemeine Frauenbewegung,
- B. Berufsliche Organisationen,
- C. Soziale Organisationen,
- D. Charitative Organisationen,
- E. Frauenbildungsorganisationen,
- F. Politische Organisationen.

Ortsvereine, die mehreren Oberverbänden angeschlossen sind, erscheinen unter ihrem Namen bei jedem Oberverbande mit ihren Angaben nur einmal und zwar bei dem Oberverbande, dem sie ihrem Hauptzwecke nach zurechnen sind.

Die selbständigen Vereine, also solche, die keine Anlehnung an einen Oberverband gesucht haben, folgen jedesmal am Schlüsse der Gruppe.

Unter der Gruppe A sind alle solche Verbände zu finden, die ihre Aufgabe darin sehen, die Stellung der Frau ganz allgemein, d. h. nicht nach einer bestimmten Richtung zu heben. Da Frauen auf immer mehr Gebieten tätig wurden, mußten diese Vereine notgedrungen ihr Tätigkeitsgebiet erweitern, wenn sie nicht rückständig bleiben wollten. So erklärt es sich, daß manche Vereine bei der Gruppe A aufgeführt sind, obgleich ihr Hauptzweck sie in eine der Gruppen B bis F weist. Es mußte eben hier der historischen Entwicklung Rechnung getragen werden. Bei den Gruppen B bis F liegt die scheinbare Unstimmigkeit nicht vor und konnte nicht vorliegen, weil diese Vereine für einen ganz bestimmten Zweck ins Leben gerufen wurden, den sie unverändert beibehielten. Deshalb findet sich hier der Verband immer bei der Gruppe verzeichnet, in der auch sein Haupttätigkeitsgebiet liegt. In der Gruppe B sind die Berufsorganisationen aller Art zusammengefaßt. Die Gruppe C enthält die Verbände, die ihre vornehmste Aufgabe darin sehen, den Übeln, welche die Umformung des Wirtschaftslebens mit sich bringt, zu begegnen. Sie berührt sich manchmal sehr eng mit der Gruppe D, die alle die Gebiete pflegt, auf denen sich die Frau in früheren Zeiten in individueller Weise betätigte, nämlich auf dem Gebiete der Kranken-, Armen- und Wohltätigkeitspflege. In der Gruppe E sind die Vereine untergebracht, welche die Vorbildung zu Berufen der verschiedensten Art geben wollen nach der praktischen wie nach der wissenschaftlichen Seite hin. Die Gruppe F nimmt die politischen Vereine auf. Sie umfaßt nicht nur politische Vereine im engeren Sinne, sondern alle solche Organisationen, deren Betreibungen staatliche oder nationale Interessen berühren.

Ergebnisse der Erhebung.

Allgemeines.

Bei der Erhebung sind dem Kaiserlichen Statistischen Amt 71 Reichs-, 510 Landes- und Bezirksverbände und 7481 Ortsvereine bekannt geworden. Die Tabelle weist 71 Reichs-, 138 Landes- und Bezirksverbände und 1141 Ortsvereine namentlich auf. Dazu kommen nicht einzeln

aufgeführt 1380 Ortsvereine des Vaterländischen Frauenvereins, 341 des Bayerischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, 44 des Albert-Vereins, 385 des Badischen Frauenvereins, 1383 der Frauenhilfe des evangelisch-lutherischen Hilfsvereins, 1000 des Verbandes der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands und noch weitere 1807, so

Frauenorganisationen.

Fragekarte für das Jahr 190

Name des Verbandes (Vereins)

Sitz des Verbandes (Vereins)

[Genaue Adresse]

Zur Übersendung an das Kaiserliche Statistische Amt sind die gesonderten Briefumschläge mit dem Amtsstempel ohne Verwendung von Porto zu benutzen.

Frauenorganisationen-Fragekarte.

Erstreckt sich das Tätigkeitsgebiet des Verbandes (Vereins) auf das ganze Reich? oder nur auf einen größeren Bezirk, und welchen?

Welches sind die statutenmäßigen Zwecke des Verbandes (Vereins)?

Welches ist der Hauptzweck?

Wann ist der Verband (Verein) gegründet?

Gehört der Verband (Verein) einem Oberverband an? Wenn ja, welchem?

Wie groß ist die Zahl der Verbände, Landesverbände, Unterverbände, Ortsgruppen oder lokalen Vereine, welche dem Verband angehören (Soweit vorhanden, getrennt anzugeben)?

Welche Verbände, Landesverbände, Unterverbände, Ortsgruppen oder lokalen Vereine gehören dem Verbande an? Wie viel persönliche Mitglieder haben diese (weibliche — männliche)?

(Liste der Vereine mit Angabe der Mitgliederzahl beizufügen!)

Der Verband mit den ihm angeschlossenen Stellen hat danach zusammen Mitglieder, und zwar weibliche männliche

Aus wie viel Personen besteht der Vorstand des Verbandes? Darunter wie viel weibliche?

Die Gesamt-Einnahmen des Verbandes (Vereins) betrugen im Jahre 190 : M und setzten sich zusammen aus:

einmaligen M	Beiträgen M	jährlichen M	Schenkungen M	anderen Quellen M

Vom Verband (Verein) unterhaltene Einrichtungen, Anstalten, Organe:

- a)
- b)
- c)
- d)
- e)
- f)
- g)
- h)

Die Gesamt-Ausgaben des Verbandes (Vereins) betrugen im Jahre 190 : M und verteilten sich auf

Verwaltungskosten M	Kosten der unterhaltenen Einrichtungen und Anstalten M	Kosten der Propaganda und Zeitschriften M	Unterstützung Leistungen M	Kosten der Stellen- vermittlung M	Andere Ausgaben M

Nach Jahresabschluß 190 hatte der Verband (Verein) Vermögen: M

Bei dem Verband (Verein) bewarben sich in der Stellenvermittlung im Jahre 190

Bewerberinnen; vermittelt wurden durch den Verband (Verein) Stellen.

Bemerkungen:

Ort und Datum:

Unterschrift: { Firma
Name

dass die oben angegebene Gesamtzahl erreicht wird. Diese Vereine verteilen sich auf die 6 Gruppen wie folgt:

	Reichs- verbände	Landes-Bezirks- verbände	Orts- vereine
Allgemeine Frauenbewegung . . .	9	14	1287
Berufliche Organisationen . . .	28	41	1580
Soziale . . .	11	4	810
Charitative . . .	10	62	4058
Frauenbildung . . .	9	3	167
Politische . . .	3	7	124
ohne Angabe des Hauptzwecks . . .	1	7	5

Unter den 1287 Ortsvereinen der Gruppe A finden sich die 1000 Ortsvereine des Verbandes der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands und unter den 4058 der Gruppe D 2150 Rote Kreuz-Vereine und 1383 der Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins.

Um ein einigermaßen zutreffendes Bild über die Gesamtzahl der organisierten Frauen zu erhalten, vorausgesetzt immer, soweit die Vereine erfasst sind, müssen mehrere Umrechnungen vorgenommen werden. Die Tabelle enthält Zahlen über die Höhe der Mitglieder der einzelnen Verbände und Vereine, Ziffern, die nicht identisch sind oder zu sein brauchen mit der Zahl der organisierten Frauen. Würde man sich an die Angaben für die Reichsverbände halten, so ergäbe sich eine viel zu hohe Ziffer, da ein Verband oder Verein mehreren übergeordneten Verbänden angehören kann und tatsächlich auch angehört und seine Mitglieder bei jedem Verbande bzw. Vereine gezählt werden. Dieselben Frauen erscheinen so mehrere Male. Addiert man dagegen die Mitgliederziffern der Ortsvereine, so verringert sich der Fehler ganz wesentlich. Eine völlig einwandfreie Zahl kann aber auch durch diese Zählung nicht gewonnen werden, da sich Doppelzählungen nicht gänzlich vermeiden lassen; kann doch ein und dieselbe Frau mehreren Ortsvereinen als Mitglied angehören.

Der Fehler wird aber dadurch in etwas behoben, dass bei letzterer Zählung alle die Mitglieder ausfallen, die den Landes- und Bezirksverbänden und den Reichsverbänden unmittelbar angehören. Deshalb mag diese so gefundene Mitgliederziffer der Zahl der organisierten Frauen am nächsten kommen.

Damit sind die Schwierigkeiten der Berechnung noch nicht gänzlich beseitigt. 1373 Ortsvereine geben ihre Mitglieder nicht getrennt nach Männern und Frauen an,

sondern bringen nur eine Ziffer. Es galt daher die Mitgliederziffer dieser Vereine aufzuteilen, wobei der folgende Weg eingeschlagen wurde: Von 3992 Ortsvereinen waren die Zahlen für männliche und weibliche Mitglieder getrennt angegeben. Nach dem hiernach errechneten Verhältnis wurden die Mitglieder für die 1373 Vereine nach Männern und Frauen zerlegt. Daß bei dieser Berechnung die Zahl der weiblichen Mitglieder eher zu niedrig als zu hoch ausgefallen ist, ergibt sich daraus, daß von den 408 378 aufzuteilenden Mitgliedern allein 395 499 auf die charitativen Vereine entfallen, unter denen sich der große Rote Kreuz-Verein und die Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins befinden. Der Prozentsatz der männlichen Mitglieder zu den weiblichen ist bei diesen Verbänden viel geringer als bei den übrigen Vereinen.

Auf Grund dieser Berechnung erhält man 859 215 Frauen, zu denen noch 40 000 vom Verbande der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands hinzutreten. Da ferner für eine Reihe von Verbänden und Vereinen diesbezügliche Angaben fehlen, wird man nicht fehlgehen, wenn man rund 1 000 000 organisierter Frauen im Deutschen Reich annimmt. Die Aufrechnung der Mitglieder nach den Angaben der Reichs- oder der Landes- und Bezirksverbände, sofern sie keinem Reichsverband angehören, ergibt 1 230 154.

Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 waren vorhanden 18 503 452 weibliche Personen im Alter von mehr als 18 Jahren, so daß der Prozentsatz der organisierten Frauen 5,4 beträgt.

Alter der Organisationen.

Von 70 Reichs-, 131 Landes- und Bezirksverbänden und 1136 Ortsvereinen ist das Gründungsjahr bekannt. Wenn man die Zeitspanne der bisherigen Entwicklung in die Jahre vor der Reichsgründung, von da ab bis zum Jahre 1890, von hier wieder bis zum Ende des Jahrhunderts und dann in die Zeit nach 1900 zerlegt, wie das bei der folgenden Zusammenstellung geschehen ist, so ergibt sich, daß vor der Reichsgründung noch wenig an Frauenorganisationen vorhanden war. Erst als die Sozialgesetzgebung einsetzte, mehrte sich die Zahl der Organisationen. Im verstärkten Maße hat dann nach 1890 die Bewegung bei allen Gruppen, am stärksten bei der beruflichen, eingesetzt.

Gründungszeit	Gruppen A bis F		Gruppe A		Gruppe B		Gruppe C		Gruppe D		Gruppe E		Gruppe F	
	Ber- bände und Vereine	% der Gesamt- zahl												
Vor 1871	78	5,8	1	0,3	3	0,7	6	3,1	58	22,9	10	10,8	—	—
1871 bis 1890 . . .	97	7,3	3	1,0	34	7,4	14	7,8	31	12,3	15	16,1	—	—
1891 - 1900 . . .	281	21,0	62	20,0	83	18,1	61	31,6	43	17,0	31	33,3	1	3,3
1901 - 1908 . . .	705	52,7	282	74,8	238	52,0	106	54,9	64	25,3	37	39,8	28	93,4
Unbekannt	176	13,2	12	3,9	100	21,8	6	3,1	57	22,5	—	—	1	3,3
	1337	100,0	310	100,0	458	100,0	193	100,0	253	100,0	93	100,0	30	100,0

Die ältesten Organisationen fallen in die Gruppen C, D und E.

Von den 41 vor dem Jahre 1865 gegründeten Ortsvereinen gehören 35 der charitativen, 4 der sozialen und 2 der Frauenbildung Gruppe an. Unter den 35 Ortsvereinen der charitativen Gruppe findet sich als ältester der 1816 gegründete Haupt-Frauenverein zu Eisenach,

ferner 18 Ortsvereine jüdischen Bekenntnisses, unter denen als ältester der 1823 zu Berlin gegründete Verein zur Unterstützung armer jüdischer Wöchnerinnen zu nennen ist, dann mehrere Vereine katholischen Bekenntnisses. Die 4 Ortsvereine der sozialen Gruppe gehören sämtlich Kindergartenvereinen an. Der älteste ist der 1832 in Frankfurt a. M. gegründete Verein für Kleinkind-